

Phlebologisches Update: 2. Internationales Phlebologisches Symposium von Juzo

Rund 150 Teilnehmer aus der Ärzteschaft, Therapeuten und Pflegekräfte sowie Versorgungsfachkräfte des medizinischen Fachhandels waren der Einladung von Juzo nach Hamburg gefolgt, um sich über den Stand der medizinischen Entwicklungen sowie über Ausblicke in der Phlebologie zu informieren.

Frau Prof. Dr. med. **Stefanie Reich-Schupke**, Inhaberin des einzigen deutschen Lehrstuhls für Phlebologie an der Ruhr-Universität Bochum, hatte dazu ein hochaktuelles Programm zusammengestellt. Mit der Auswahl der Referenten war es ihr gelungen, das „Who is Who“ der deutschen Phlebologie zu gewinnen. Aus persönlichen Gründen musste Sie an diesem Tag das Zepher an Frau Prof. Dr. med. **Anke Strölin**, Leitende Oberärztin der Universitäts-Hautklinik Tübingen übergeben, die souverän durch die Veranstaltung führte. Für die internationalen Besucher wurden die Vorträge simultan ins Englische übersetzt.

In ihrer Begrüßung betonte Frau Prof. Strölin die Aktualität der Vortragsthemen und zeigte sich erfreut über das Interesse der Teilnehmer aus dem medizinischen Fachhandel und den paramedizinischen Berufsgruppen.

Die Fortbildung gliederte sich in die drei Vortragsblöcke Thromboembolie, Kompression und Ulcus cruris venosum sowie Update Varikose.

Im Eröffnungsvortrag „Leitlinie Prophylaxe der venösen Thromboembolie – Was ist neu?“ berichtete Frau Prof. Dr. med. **Sylvia Hass**, München, über den Stand der 2015 aktuali-

Abb.
Teilnehmer des
2. Internationalen
Phlebologischen Sym-
posium in Hamburg
am 11.11.2017



sierten S3-Leitlinie. Die Leitlinie enthalte u. a. spezielle Empfehlungen zur Thrombose-Prophylaxe in der operativen und der ambulanten Medizin. Demnach sei die Risikoabschätzung essentiell, wobei das Thrombose-Risiko Patienten-individuell zu bewerten sei. Zur Thrombose-Prophylaxe auf langen Reisen würden in besonderen Fällen auch wadenlange Kompressionsstrümpfe empfohlen.

Mit der „Leitlinie Therapie venöser Thromboembolie – Was ist neu?“ beschäftigte sich der Vortrag von Frau Prof. Dr. med. **Anke Strölin**, Tübingen. Pro Jahr würden in Deutschland ca. 160000 tiefe Venenthrombosen diagnostiziert. Jedoch sei die Dunkelziffer hoch, weil nur 50 bis 60% aller Fälle charakteristische Symptome aufweisen würden. Die initiale Therapie bestehe nach wie vor aus Antikoagulation und Kompression. Neu in der aktuellen S2k-Leitlinie sei u.a. die Möglichkeit des direkten Einsatzes oraler Antikoagulanzen (DOAK's). Eine Empfehlung der Leitlinie sei die frühzeitige Einleitung einer Kompressionstherapie, um die Häufigkeit und Schwere eines postthrombotischen Syndroms (PTS) zu reduzieren.

Im Vortrag „Beyond varicosis – Einsatzgebiete der modernen Kompressionstherapie“

beleuchtete Herr Prof. Dr. med. **Markus Stücker**, Bochum, weitere über die Phlebologie, Lymphologie und Narbentherapie hinausgehende Einsatzgebiete der Kompression. Wissenschaftliche Untersuchungen hätten ergeben, dass frühere Kompressionstrumpf-Kontraindikationen zu Indikationen werden können. Unter gewissen Voraussetzungen träfe das z. B. auf die pAVK zu, oder auch auf bestimmte entzündliche Hauterkrankungen.

Im Rahmen des Symposiums überreichte Sarah Conen vom Juzo Produktmanagement Phlebologie an Herrn Prof. Stücker, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie, einen Spendenscheck über 5000 EUR. Damit möchte Juzo die Arbeit der Arbeitsgruppe „Junge Phlebologie“ unterstützen.

Wissenschaftliche Leiter und Veranstalter freuten sich über die gute Resonanz auf dieses internationale Symposiums. Auch das Feedback der Gäste und Referenten war durchwegs positiv. Das 3. Internationale Phlebologische Symposium wird am 24.11.2018 in München stattfinden.

red.

Quelle: Julius Zorn GmbH, Aichbach